



**Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der
National University San Diego 2019**

In diesem Bericht möchte ich kurz ein paar Tipps zum Bewerbungsprozess geben und meine Eindrücke von meinem Auslandssemester an der National University San Diego (NU) beschreiben. Zu Beginn meiner Bewerbung habe ich an der Hochschule Landshut Wirtschaftsingenieurwesen im 1. Mastersemester studiert.

Zunächst muss man sich bei der Hochschule bis zum 01.10. (für Start SS) / 31.03. (für Start WS) beim International Office für ein Auslandssemester bewerben. Nach ein paar Tagen bekommt man anschließend auch eine schnelle Rückmeldung und wird automatisch an eine externe Organisation, das International Student Office in Darmstadt (<https://www.international-student-office.org/>), weitergeleitet. Diese Organisation ist eine Art Schnittstelle zwischen der National University San Diego und der Hochschule Landshut und unterstützt uns Studierende bei der Bewerbung an der NU. Hier werdet ihr immer einen direkten Ansprechpartner haben, der euch beim Bewerbungsprozess und jederzeit bei euren Fragen helfen wird.

Wie es bei den Amerikanern eben üblich ist, werden hier sehr viele Dokumente von euch verlangt, um sicherzustellen, dass ihr auch alle Kurse mit euren bisher erworbenen Fähigkeiten bestehen könnt. Ich habe vor allem sehr viel Zeit bei der Auswahl meiner Kurse investiert, da dieser Prozess seitens der NU ein bisschen verschärft wurde. Ich möchte im folgenden Absatz ein paar Tipps hierzu geben.

Die NU wird euch für die Kurswahl eine Excel-Liste zuschicken, in der die angebotenen Kurse der kommenden einzelnen Monate aufgelistet sind. Somit ist das Kursangebot für jeden Monat genau definiert und somit auch eingeschränkt. In dieser Excel-Liste werdet ihr auch eine Spalte für die „prerequisites“, also Voraussetzungen, finden. Das bedeutet, dass ihr für vereinzelte Kurs bestimmte Vorkurse und deren Inhalte nachweisen müsst. Hier ist es für euch wichtig, dass die Inhalte für einen Masterkurs auch von einem bereits absolvierten Masterkurs nachgewiesen werden müssen und unsere bereits behandelten Inhalte aus dem Bachelor keine Geltung haben. Da die NU auch die Regelung hat, dass grundsätzlich Kurse ausfallen können, wenn sich nicht mehr als insgesamt sieben Studierende für einen Kurs angemeldet haben, sollt ihr für jeden Monat einen Alternativkurs auswählen. Zusammenfassend war es für mich nicht ganz einfach die Anforderungen der Hochschule Landshut an die Inhalte der geplanten Kurse mit den Anforderungen der NU zu erfüllen, aber mit Hilfe des Ansprechpartners in Darmstadt wird einem dabei schon sehr viel geholfen.

Um finanziell Unterstützungen zu bekommen gibt es folgende Möglichkeiten. Zum einen gibt es an der Hochschule Landshut das PROMOS Stipendium, dass euch in der Regel auch eine Unterstützung zusagt. Außerdem könnt ihr euch bei dem International Student Office in Darmstadt

für ein Stipendium bewerben, dass euch bei drei bis vier Kursen die Hälfte der Studienkosten erstattet. Hier gibt es allerdings nur zwei Gewinner pro Semester, also müsst ihr euch bei der Bewerbung schon gut ins Zeug legen. Die dritte Möglichkeit ist das Auslands BAföG. Hierzu müsst ihr einen Antrag beim Studierendenwerk in Hamburg einreichen. Macht dies allerdings so früh wie möglich, da die Bearbeitungszeit meistens relativ lange ist.

Das Studium vor Ort war für mich absolut perfekt, da man pro Monat einen Kurs belegt hat und sich somit sehr gut auf dessen Inhalt konzentrieren konnte. Zudem hatte man an zwei Abenden pro Woche Präsenzzeit und konnte sich somit die restliche Zeit sehr gut selbst einteilen. Die Vorbereitung der Präsenzzeit der Kurse hat in der Regel schon sehr viel Zeit beansprucht, allerdings war der Schwierigkeitsgrad für mich und viele andere Studenten vor Ort absolut in Ordnung. Die Hilfsbereitschaft und Offenheit der Professoren und Studenten ist super gewesen und helfen einem wo sie können. Man musste grundsätzlich einige Präsentationen, Essays, Midterm, Final Exam und gelegentlich ein paar Quizze vorbereiten. Auf all diese Aufgaben gab es eine Bewertung des Professors, die in die Endnote mit eingeflossen ist. Somit hat man ein kontinuierliches Feedback von Anfang an bekommen und die Endnote war nicht mehr abhängig von einer schriftlichen Prüfung, wie bei uns an der Hochschule Landshut.

Für die Wohnungssuche kann ich euch auf jeden Fall den Stadtteil Pacific Beach empfehlen. Gerade hier wohnen viele Studenten und man kann grundsätzlich sehr viel unternehmen. Ich war vor allem viel surfen, Fahrrad fahren und joggen. Abends kann man dort sehr gut in Bars und Restaurants gehen.

Zusammenfassend waren das für mich sehr interessante und unvergessliche fünf Monate, in denen ich sehr viele neue Leute kennen gelernt habe sowie einen Eindruck der amerikanischen Kultur bekommen habe. Ich würde heute diese Entscheidung genauso noch einmal treffen.



